

# Herz unter Druck

Die Kardiologen Erik Meyer-Michael und Karl-Christian Koch halten morgen Vortrag über Bluthochdruck

Ein hoher Blutdruck bleibt oft unbemerkt. Gerade deshalb ist er gefährlich, denn die Folgen in Form eines Schlaganfalls oder Herzinfarktes können tödlich sein. Dem Thema Bluthochdruck widmet sich die Deutsche Herzstiftung während der diesjährigen „Herzwochen“. Das Ärztenetz Bremen-Nord beteiligt sich am morgigen Dienstag mit einem Vortrag für Patienten. Die Herzspezialisten Dr. Erik Meyer-Michael und Professor Karl-Christian Koch sprechen über Ursachen, Untersuchungen und Behandlungsmethoden.

VON JULIA LADEBECK

**Bremen-Nord.** „Herz-Kreislauf-Erkrankungen gehören zu den häufigsten Todesursachen“, sagt Koch. Akute und chronische Herzschwäche sei zudem die häufigste Ursache für Krankenhauseinweisungen, gefolgt von akuten Herzinfarkten. Verantwortlich für diese Erkrankungen sei unter anderem hoher Blutdruck. „Dabei ist hoher Blutdruck gut behandelbar“, betont er, „man muss ihn nur erkennen“. Bluthochdruck ist aber weder sichtbar und meistens

nicht spürbar. Darum liefen viele Menschen jahrelang mit einem zu hohen Blutdruck herum und schädigten ihre Organe.

„Ein Viertel der Bevölkerung hat einen zu hohen Blutdruck. Davon wird nur die Hälfte erkannt und von diesen Patienten wird nur ein Viertel effektiv behandelt“, nennt der Herzspezialist erschreckende Daten. Von einem Bluthochdruck werde gesprochen, wenn bei verschiedenen Messungen an unterschiedlichen Tagen Werte von 140 zu 90 mmHg oder höher auftreten.

In 90 Prozent aller Fälle ist nach Angaben des Mediziners keine organische Ursache für den Bluthochdruck zu finden. Wichtig sei es, die Werte zu senken. Ein Bluthochdruck lasse sich nicht nur durch Medikamente behandeln. „Zu den ersten Maßnahmen zählen eine Gewichtsoptimie-



Karl-Christian Koch.



Erik Meyer-Michael.

rung, wenn möglich eine Stressreduktion, beispielsweise durch Entspannungstechniken, eine gesunde, vitaminreiche und salzarme Ernährung sowie mäßige, aber regelmäßige Bewegung“, zählt Koch die Einflussfaktoren auf. Wenn all diese Maßnahmen ausgeschöpft seien, müssten zusätzlich Medikamente verschrieben werden.

Die Einstellung ist laut Koch manchmal schwierig. „Wichtig ist es, die Medikamente regelmäßig zu nehmen.“ Dass Problem sei, dass viele Patienten sich zunächst matt fühlten, wenn der Blutdruck gesenkt werde und die Medikamente deshalb einfach wieder absetzten. „Das sollte jedoch nie ohne Absprache mit dem Arzt erfolgen.“ Bei Patienten, bei denen eine Blutdrucksenkung auch mit Medikamenten nicht zu erreichen war, haben die Nordbre-

mer Herzspezialisten im Oktober dieses Jahres erstmalig in Bremen eine sogenannte renale Denervation durchgeführt.

„Dabei werden bei einem Kathetereingriff Nierenarterien verödet“, sagt er. Dadurch werden „sympathische Nerven“ der Niere inaktiviert, die eine der Hauptursachen für die Entstehung und Aufrechterhaltung des Bluthochdrucks sind. „Das ist allerdings nur eine Lösung, wenn die medikamentöse Therapie ausgeschöpft ist.“

**Vortrag über Bluthochdruck:** Das Ärztenetz Bremen-Nord beteiligt sich an der diesjährigen Herzwoche. Die Herzspezialisten Dr. Erik Meyer-Michael und Professor Karl-Christian Koch halten am Dienstag, 22. November, ab 20 Uhr, in den Räumen des Ärztenetzes, Weserstraße 64, einen Vortrag mit dem Titel „Herz unter Druck: Bluthochdruck ist gefährlich für das Herz“. Den Eingang zum Vortragsraum erreichen Besucher über den Eingang auf der Weserseite am Parkplatz. Der Eintritt kostet 3 Euro. Anmeldungen werden heute und morgen jeweils zwischen 10 und 11.30 Uhr unter Telefon 04 21 / 9 88 66 55 angenommen.